

Ein freundliches Hallo in die Runde,

in den letzten Wochen wurde verstärkt in den Medien über den Ankauf von Wohnungen der Vonovia und Deutsche Wohnen durch landeseigene Wohnungsunternehmen berichtet.

Dabei hat auch die HOWOGE ein ordentliches Paket gekauft, eine freiwillige Entscheidung. Ein solches Geschäft wird bis zur Vertragsunterzeichnung vertraulich behandelt, damit z.B. keine Einflüsse den Preis drücken oder explodieren lassen können. So etwas sorgt natürlich für jede Menge an Spielraum für Spekulationen und Interpretationen, die auch eifrig durch die Medien geisterten.

Als Vertreterin der Mieterinteressen im Aufsichtsrat kann ich Euch sagen, dass der Kauf der Wohnungen keine Spontanaktion des Senats, der SPD oder wem auch immer war. Für ein solches Geschäft bedarf es einer gründlichen Prüfung der Finanzierung, der Umsetzbarkeit innerhalb des Unternehmens. Das ist mal nicht in 3 Tagen erledigt und auch die Banken haben ihre Anforderungen, die sie erfüllt haben möchten. Die Voraussetzungen wurden in der Strategie des Unternehmens bereits 2020 verankert.

Genauso bedeutet es, dass neben dem geplanten Neubau der HOWOGE hier ein großer Ankauf getätigt wurde, der mit Anpassungen innerhalb des Unternehmens verbunden ist. Der eine oder andere wird schon mitbekommen haben, dass gerade eine Personaloffensive stattfindet, um den erhöhten Personalbedarf ausgleichen zu können. Wo werden die Zukäufe organisatorisch angesiedelt, wie wird die Struktur sein? All das sind Themen, die die HOWOGE nun schnell organisieren und umsetzen muss.

Davon werdet auch Ihr als Mieterbeiräte betroffen sein und auch wir als Mieterrat werden spätestens zu den Wahlen Veränderungen spüren. Wir haben daher angeregt, dass die HOWOGE ein Gespräch mit Euch zeitnah führt, um Unsicherheiten und Spekulationen so gering wie möglich zu halten.

Wichtig ist, dass in der AR-Sitzung versichert und protokollarisch festgehalten wurde, dass der Ankauf der knapp 8.500 Wohneinheiten keine negativen Auswirkungen auf die Bestandspflege haben wird. Wir wissen, dass es immer mal an der einen oder anderen Stelle klemmt und dass auch die Bestände hier und da eine Verjüngungskur benötigen. D.h. wir müssen uns gemeinsam mehr bei der Investitionsplanung engagieren und zwar bevor sie jeweils für das kommende Jahr festgeschrieben ist. Auch werden wir unsere Zusammenarbeit dringend wieder aktiver betreiben müssen. Zwar haben wir innerhalb der HOWOGE keine Probleme mit der Akzeptanz der MBR, doch wir müssen uns gemeinsam dem Gesellschafter gegenüber etablieren. Dazu werde ich auf Euch zukommen, um Eure Arbeit in den AR-Sitzungen vorzustellen. Über die Bereiche Buch und Warnitzer Bogen habe ich bereits berichtet, da es sich einfach unkompliziert angeboten hat.

Babette Buschmann